

Italienischer Gartenbau zieht Bilanz



Die Messe Myplant & Garden, die nochmals bestätigt hat, am Termin im Februar 2022 festzuhalten, ließ die Corona-Jahre 2020 und 2021 im italienischen Gartenbau Revué passieren.
Foto: Myplant & Garden

Die italienische Gartenbaumesse Myplant & Garden hat eine Bilanz der Pandemie-Jahre gezogen und verzeichnet für den italienischen Gartenbau einen Rückgang von 2,4 Prozent im Jahr 2020. Aktuell blicke man optimistisch in die Zukunft, da sich der Sektor stetig erhole.

Rückgang im Jahr 2020

In Deutschland hat die Gartenbauindustrie während der Corona-Zeit nach anfänglichen Unsicherheiten einen regelrechten Boom erlebt. Der Run auf Pflanzen im Handel und [gestiegene Ausbildungszahlen stellen dieses](#)

Wachstum unter Beweis

In Italien hat die Fachmesse Myplant & Garden, die vom 23. bis 25. Februar in Mailand stattfinden wird, für den heimischen Gartenbau Bilanz gezogen und stellt für das Jahr 2020 einen Rückgang fest. Dabei stützt sich die Messe auf die neuesten offiziellen Daten des italienischen Landwirtschaftsministeriums zur italienischen Produktion im Jahr 2020. Demnach betrug der Wert der Produktion insgesamt 2,65 Milliarden Euro, was einen Gesamtrückgang von 2,4 Prozent verglichen mit 2019 darstellt (66 Millionen weniger als 2019). Bei Blumen und Zierpflanzen betrage der Rückgang gar 3 Prozent, bei Baumschulen um die 1,9 Prozent. „Dies ist ein Faktor, den wir bereits im Januar 2021 erwartet hatten, wegen der Folgen der Verschiebung von Messen und der Schließungen von Vertriebs- und Einzelhandelskanälen der Gartenbauindustrie. Es mussten erhebliche Mengen verderblicher Waren vernichtet werden, etwa 60 Prozent der Schnittblumen. Auch die Beschränkungen für Veranstaltungen und Feierlichkeiten haben eine wichtige Rolle gespielt“, erklärt die Messe in einer Stellungnahme.

Erholung des italienischen Marktes in 2021

„Der Gartenbau gehört zu den Wirtschaftszweigen, die von der Pandemie stark betroffen sind. Allerdings ist es auch ein Sektor, der seine Widerstandsfähigkeit unter Beweis gestellt hat, indem er im letzten Jahr einen Anstieg von 33 Prozent beim Export von in Italien produzierten Pflanzen im ersten Trimester 2021 verzeichnen konnte“, blickt die Messe positiv auf den Beginn des vergangenen Jahres. Auch für das gesamte Jahr 2021 erwarte man ähnliche Zahlen. Doch auch in Italien fürchtet man einen deutlichen Anstieg der Produktionskosten. Man rechne mit Kostensteigerungen um die 25 Prozent bei Verpackung, Energie, Düngemittel und Transportkosten.

EU-Länder die wichtigsten Handelspartner

Die wichtigsten Exportgüter der Italiener waren Demnach seien für die italienische gartenbauliche Produktion die 28 EU-Länder die wichtigste Plattform. Hierhin exportiere man rund 84 Prozent des gesamten Exports an Gartenbauprodukten. Rund 60 Prozent der italienischen Exporte gehen demnach nach Frankreich, Deutschland, in die Niederlande und das Vereinigte Königreich. Beim Import von Waren gehören die Niederlande, Deutschland, Frankreich, Spanien und Polen zu den wichtigsten Märkten der Italiener.